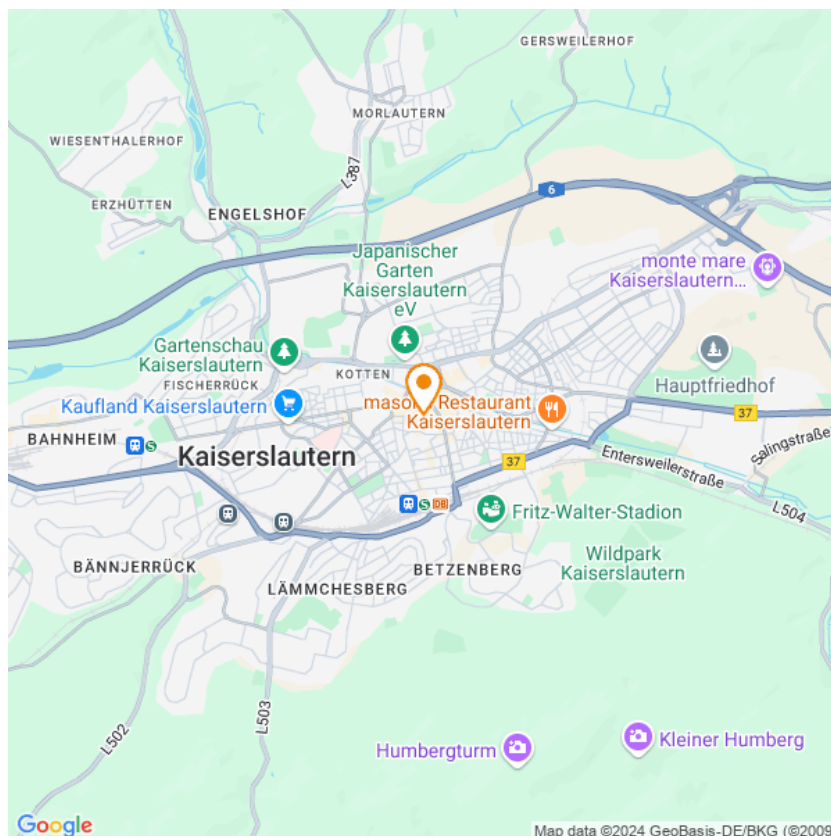


# Kerststraße in Kaiserslautern

Alternative Bezeichnungen: Kersttor

Die Kerststraße befindet sich im westlichen Teil der Innenstadt von Kaiserslautern, im sog. Unionsviertel. Entlang der Straße finden sich vielzählige Einkaufsmöglichkeiten und gastronomische Einrichtungen. Einst endete mit ihr die Vorstadt Kaiserslautern.



## Lage

Kerststraße  
67655 Kaiserslautern  
Kreisfreie Stadt  
Kaiserslautern  
49° 26' 33" N, 7° 46' 7" O

## Epoche

Neuzeit (16. Jhd. –  
19. Jhd.)

## Baustil

Unbekannt

## Datierung

1336, um 1810  
abgerissen

**Barrierefrei** Ja

**Parkplätze** Ja

**Familienfreundlich** Ja

## Geschichte

Vom 14. Jahrhundert bis ca. 1810 stand am Ende der Kerststraße das „Kerst Thor“. Dieses Tor bildete den Ausgang durch die Vorstadt bis zu seinem Abriss im Jahr 1810. Da es sich um

keine Hauptpforte der Stadt hielt, war sie bis zum Jahr 1568 an Markttagen geschlossen. Zu Kriegszeiten, z.B. im Jahr 1664, war die Kerstpforte gänzlich geschlossen. Da das Tor zu den südlich der Stadt angelegten Gärten und Feldern sowie in den Wald führte, wurden die Güter in seiner Nähe oft „vor dem Kerststore“ genannt. Der Name kommt vermutlich aus der Zeit um 1400 und lautete damals Kernpforte nach der dort wohnenden Familie „Kern“ oder „Gern“.

Dieses Objekt ist Teil des historischen Stadtlehrpfads durch das Unionsviertel in Kaiserslautern. In dem Artikel „Unionsviertel Kaiserslautern“ findest du Impressionen und Informationen zu dem traditionellen Quartier in der Innenstadt Kaiserslauterns.

---

*Kategorie(n): Sonstiges · Schlagwort(e): Denkmal, Wanderweg*

---

## Literaturverzeichnis

keine Literaturangaben

## Quellenangaben

Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern <https://www.unionsviertel-kl.de/> abgerufen am 12.04.2023

## Weiterführende Links

## Artikel-Historie

?

**Philipp Markgraf** am 12.04.2023 um 11:34:44Uhr



Blick in die Kerststraße vom Union-Kino. (Philipp Markgraf, 2023)



Historischer Einblick in die Kerststraße (Unbekannt, o.J.)



Informationstafel des Stadtlehrpfads (Philipp Markgraf, 2023)